

# ARABIAN HORSES ARABISCHE

4/2022 (Vol. 32) • 6,50 €

# PFERDE IN THE FOCUS



★ WAHO-KONFERENZ  
IN JORDANIEN

★ GEPRÜFTE HENGSTE -  
VZAP, ZSAA, ÖAZV

★ ARABERZUCHT IN DEN  
STAATSGESTÜTEN

[WWW.IN-THE-FOCUS.COM](http://WWW.IN-THE-FOCUS.COM)



HAUPT- UND LANDGESTÜT

Marbach

Edelmänner.

Arabisches Vollblut

**Nabor El Masan ox** \*2000

v. Masan ox u.d. Zayla ox v. Fazay ox

Stutenlinie: Murana I Or. Ar. 1808, Fam. Dinarsad

Hengstlinie: Saklawi I Or. Ar. 1886

Nabor el Masan ox führt das wertvolle Blut der Weiler Stute Dinarsad ox (1928) gleich vierfach im Pedigree. Sein Vater ist der Hadban Enzahi-Sohn Masan ox aus der Stutenlinie der Moheba I. In Frankreich geboren, hat der im Distanzsport geprüfte Hengst mehrere Nachkommen mit Erfolgen in nationalen und internationalen Distanzritten.

Nabor El Masan ox wird in der Decksaison 2023 auf der Servicestation Marbach im Natursprung decken.

# ALTBEWÄHRTES TRIED AND STATT TESTED INSTEAD MODETRENDS OF FASHION TRENDS

Kürzlich habe ich ein Interview mit der Fachtierärztin für Pferde Katharina Ros angehört, die sich Gedanken zur Gesundheit und Brauchbarkeit der Warmblüter machte. Vieles was sie sagte, kann man auch auf das arabische Pferd übertragen. Sie sagt nämlich, dass die „Haltbarkeit“, also die Reittauglichkeit bis ins Alter, kaum mehr gegeben ist. Als Gründe führt sie an, dass die Pferde langbeiniger und schmaler in der Brust geworden sind, überbeweglich, schöner und gefälliger. Einhergehend mit diesen äußeren Veränderungen ging sie auch auf die damit zusammenhängenden neurologischen Probleme ein: Die Pferde sind häufig ataktisch, haben Koordinationsstörungen, stolpern und stürzen ohne Grund. Für Reiter lebensgefährlich. Sie glaubt, dass die Ursache dafür unter anderem in diversen Erbkrankheiten liegen würde.

Das alles kommt einem als Liebhaber arabischer Pferde irgendwie bekannt vor! Auch arabische (Show-)Pferde sind langbeiniger und schmaler geworden, und mit weniger Gurtentiefe ausgestattet. Dazu kommt, dass die angestrebte Langbeinigkeit in erster Linie auf längere Röhren zurückzuführen ist, die dementsprechend häufig auch dünner – und anfälliger – werden. Und auch beim Araber kennen wir Erbkrankheiten – wenngleich andere als in der Warmblutzucht –, die sich auf die Bewegung auswirken wie beispielsweise OAAM und CA. Nun ist unsere Pferdezucht ganz allgemein immer schnellleibiger geworden: Pferde müssen jung vermarktet werden, damit sie schnell wieder Geld einbringen. Das führt zu einer Verkürzung des Generationsintervalls, denn wo das Zuchtziel rasch voranschreitet oder sich modebedingt verändert, muß ein junger Hengst her, der den neuen Kriterien entspricht, weil der „alte“ ist ja bereits „außer Mode“ oder vom Zuchtziel überholt. Wo aber das Generationsintervall immer kürzer wird, werden die Tiere gar nicht mehr richtig auf ihre Gebrauchsfähigkeit hin getestet, und es stellen sich Probleme erst heraus, wenn schon die nächste Generation – die Söhne, mit ganz ähnlichen Anlagen – bereits am Zuge sind.

Auch die Araberzucht bringt neben wenigen hochspezialisierten Superstars auch eine breite Masse an „durchschnittlichen“ Pferden hervor. Ob wir wollen oder nicht, für diese ist der Freizeitreiter im weitesten Sinne der Hauptabnehmer. Ob nun die (jungen) Pferde verschenkt, billig abgegeben oder kostendeckend verkauft werden – die Pferde sollten zumindest grundlegende Ansprüche an Haltbarkeit, Rittigkeit und Charakter erfüllen, damit der Freizeitreiter Freude an ihnen hat. Wie aber kann man das gewährleisten? Statt auf junge Mode-Hengste zu setzen, die gerade Marketing-mäßig gehypt werden, wäre es sinnvoller auf ältere, bereits bewährte Hengste zu setzen, die ihre Gesundheit im Sport und unter dem (Freizeit-)Sattel über mehrere Jahre hinweg bewiesen haben, denn ein Hengst, der jahrelang im Sport lief oder mit Freude geritten wurde, kann kaum angeborene Koordinationsprobleme haben. Als „Nebeneffekt“ steigt durch die Verwendung von erprobten Hengsten der Gesundheitszustand der Rasse allgemein – was wiederum den Pferdebesitzer freut, dem dadurch Tierarztkosten erspart werden.

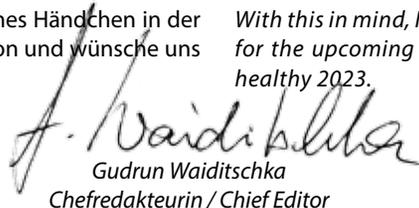
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein glückliches Händchen in der Wahl des Hengstes für die anstehende Decksaison und wünsche uns allen ein friedliches und gesundes Jahr 2023.

*I recently listened to an interview with horse veterinarian Katharina Ros, who was concerned about the health and usefulness of Warmbloods. Much of what she said can also be applied to the Arabian horse. She says that the "durability", i.e. the fitness for riding into old age, is hardly given anymore. The reasons she gives are that the horses have become longer-legged and narrower in the chest, agile in the joints, more beautiful and more pleasing. Along with these external changes, she also addressed the associated neurological problems: the horses are often atactic, have incoordination, stumble and fall for no reason. Dangerous for riders. She believes that the cause for this would lie, among other things, in various hereditary diseases.*

*As a lover of Arabian horses, this all seems somehow familiar! Arabian (show) horses have also become longer-legged and narrower in the chest, and have less depth of girth. In addition, the desired long-leggedness is primarily due to longer cannon bones, which are accordingly often thinner – and more vulnerable. And we also know of hereditary diseases in the Arabian – albeit different than in Warmblood breeds – which affect the movement, such as OAAM and CA. Now our horse breeding in general has become more and more fast-moving: Horses have to be marketed young so that they can quickly bring in money again. This leads to a shortening of the generation interval, because where the breeding goal advances rapidly or changes due to fashion, a young stallion must be found that meets the new criteria, because the "old" stallion is already "out of fashion" or has been overtaken by the breeding goal. However, where the generation interval is getting shorter and shorter, the animals are no longer properly tested for their usefulness, and problems only arise when the next generation – the sons, with very similar dispositions – have already their turn.*

*In addition to a few highly specialized superstars, Arabian breeding also produces a large number of "average" horses. Whether we like it or not, the leisure rider in the broadest sense is the main customer for them. Whether the (young) horses are given away for free, given away cheaply or sold to cover costs – the horses should at least meet basic requirements in terms of durability, rideability and character so that the recreational rider can enjoy them. But how can this be guaranteed? Instead of relying on young fashion stallions that are currently being hyped in terms of marketing, it would make more sense to rely on older, tried and tested stallions that have proven their health in sport and under the (leisure) saddle for several years, because a stallion that has been involved in sport for years or has been ridden with pleasure can hardly have congenital coordination problems. As a "side effect", the general health of the breed increases through the use of proven stallions – which in turn pleases the horse owner, who saves veterinary costs.*

*With this in mind, I wish you the best of luck in your choice of stallion for the upcoming breeding season and wish us all a peaceful and healthy 2023.*

  
Gudrun Waiditschka  
Chefredakteurin / Chief Editor

# INHALTSVERZEICHNIS

## ARTIKEL

**WAHO-Konferenz 2022 -  
Jordanien - Magie des Orients  
Das Königl. Gestüt in Jordanien -  
Vom Kriegspferd zum Schauf Pferd  
Staatsgestüte -  
Gestern - heute - morgen  
Meinung -  
Das Versagen einer Institution  
Geprüfte Hengste**

- des ZSAA
- des VZAP
- in Österreich

- in Ungarn 66
- Polnisches Erhaltungszuchtprogramm -  
Zur Rettung des "rein polnischen" Arabers** 68
- Interview mit Dorothee Baumann-Pellny -  
Vom Details zum Ganzen** 72

## RUBRIKEN

- HengstParade 2023** 40
- News** 54
- Termine** 76
- Impressum** 77
- Vorschau** 78

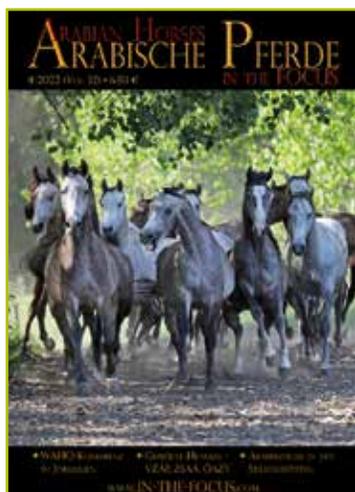


WAHO-Konferenzen bieten immer eine gute Gelegenheit, einen Einblick in die Araberzucht des gastgebenden Landes zu erhalten. Und nebenbei erfährt man auch einiges über die weltweite Araberzucht – oder hätten Sie gedacht, dass Saudi Arabien das Land mit den meisten Vollblutaraberfohlen weltweit ist?

*WAHO Conferences always offer a good opportunity to get an insight into Arabian breeding of the host country. And along the way you will also learn a lot of data and facts about worldwide Arabian horse breeding - or would you have thought that Saudi Arabia is the country with the most purebred Arabian foals born per year worldwide?*

Während der WAHO-Konferenz wurden mehrere Vorträge gehalten, darunter einer von Peter Upton über die Geschichte des Königlichen Gestüts in Jordanien.

*During the WAHO Conference, several talks were presented, one of which was by Peter Upton about the history of the Royal Jordanian Stud.*

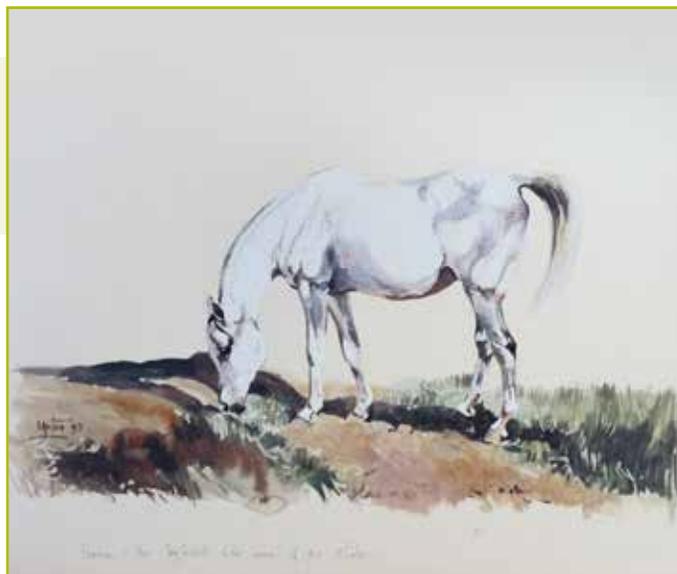


## Unser Titelbild

Junghengste im Nationalgestüt Bábolna / Ungarn

Colts at the National Stud  
Bábolna / Hungary

Photo: G. Waiditschka



# TABLE OF CONTENT

## ARTICLES

**WAHO Conference 2022 -  
Jordan - The Magic of the Orient  
The Royal Jordanian Stud -  
War Horse to Show Horse  
State Studs -  
Past - Present - Future**

<b>Opinion -</b>	
<b>The Failure of an Institution</b>	<b>38</b>
<b>Polish Preservation Breeding -</b>	
<b>Proposal to Save the "pure Polish" Arabian</b>	<b>70</b>
	<b>22</b>

## MISCELLANEA

<b>Stallion Parade 2023</b>	<b>40</b>
<b>Shows &amp; Events</b>	<b>76</b>
<b>Masthead</b>	<b>77</b>



Die Hengstleistungsprüfungen finden traditionell im Herbst statt. Wir stellen Ihnen die geprüften Hengste des VZAP, ZSAA, in Österreich und Ungarn vor.



Anlässlich der diesjährigen WAHO-Konferenz bildete der Themenkomplex "Staatsgestüte" das Hauptthema der diversen Vorträge. Gudrun Waiditschka führte durch die Geschichte der über 20 europäischen und nordafrikanischen Staatsgestüte, die arabische Pferde züchten und zeigte ihre historischen Zusammenhänge auf.

*On the occasion of this year's WAHO Conference, "state studs" formed the main topic of the various lectures. Gudrun Waiditschka led through the history of more than 20 European and North African state studs dedicated to breed Arabian horses and showed their historical connections.*



Krystyna Chmiel, Professorin für Agrarwissenschaften, Fachgebiet Tierzucht, hat einen Vorschlag erarbeitet, wie man die "Pure Polish"-Zuchtrichtung erhalten könnte und welche Rolle die Staatsgestüte dabei spielen sollten.

*Krystyna Chmiel, Professor of Agricultural Sciences, Department of Animal Breeding, has developed a proposal on how to preserve the "Pure Polish" breeding lines and what role the state studs should play in this.*

WAHO-KONFERENZ 2022

# JORDANIEN - MAGIE DES ORIENTS

*WAHO-Konferenzen bieten immer eine gute Gelegenheit, einen Einblick in die Araberzucht des gastgebenden Landes zu erhalten. Und nebenbei erfährt man auch viele Daten und Fakten zur weltweiten Araberzucht – oder hätten Sie gedacht, dass Saudi-Arabien das Land mit den meisten Vollblutaraberfohlen weltweit ist?*

Zucht

*In der Nabatäer-Stadt Petra versuchen Beduinen heute mit Tourismus ihren Lebensunterhalt zu verdienen. - In the Nabataean city of Petra, Bedouins try to earn a living with tourism.*

Alle zwei Jahre lädt die WAHO zu ihrer Jahreshauptversammlung ein. Mitglieder der WAHO sind zum einen die Araberzuchtverbände – mittlerweile aus 82 Ländern –, Interessensvertretungen wie der Asil Club, die Pyramid Society u. a. und zum anderen Züchter und Freunde des arabischen Pferdes aus aller Welt als Einzelmitglieder. Es ist diese bunte Mischung von Menschen, die alle das gleiche Interesse haben – das arabisches Pferd –, was den Reiz einer WAHO-Konferenz ausmacht. Hinzu kommen dann noch Einblicke in die Kultur und die Geschichte des gastgebenden Landes, und natürlich kommen auch die Besonderheiten der landestypischen Araberzucht nicht zu kurz.

### LAND UND KULTUR

Wenn wir hier in Europa an Jordanien denken, assoziieren wir mit diesem kleinen Land in der Levante nicht automatisch Beduinenstämme und arabische Pferde, viel eher antike römische Siedlungen, wie beispielsweise Jerash oder die versunkene Nabatäer-Stadt Petra. Dabei ist das Gebiet des heutigen Jordaniens auch Heimat zahlreicher Beduinenstämme, die zumindest in vergangenen Jahrhunderten bekannt waren für ihre Pferdezeit.

Dazu gehören in den nördlichen Landesteilen die Beni Khalid und Teile der nördlichen Shammar-Beduinen sowie ein kleiner Teil der Ruallas, die ihrerseits zu dem bedeutenden Anazeh-Stamm gehören. Im Zentrum Jordaniens findet man die Beni Sakhr und im Süden die Huwaytat, um nur einige zu nennen. Außerdem war die Levante Kreuzungspunkt der verschiedensten Kulturen: Armeen der Iraker, Ägypter, Perser, Griechen und Römer haben hier gekämpft, die Reiche der Nabatäer, Canaaniten, Moabiten und Phönizier waren auf jordanischem Boden, und von Abraham über Moses und Jesus bis hin zum Propheten Mohamed hat jeder von ihnen in Jordanien seine Spuren hinterlassen – all das trägt zu dem reichen kulturellen Erbe Jordaniens bei, das eine unglaubliche Vielfalt und Ursprünglichkeit aufweist.

### DIE KONFERENZ

Der Einladung von Prinzessin Alia Al Hussein und der Royal Equestrian Federation (FN) waren Vertreter von rund 28 Ländern und zahlreiche Einzelmitglieder gefolgt. Jordanien zählt zu den ältesten WAHO-Mitgliedern seit 1980, und Prinzessin Alia betonte in ihrer Eröffnungsrede, wie beeindruckend es doch

immer wieder ist, dass das arabische Pferd Menschen aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Religionen zusammenbringt und vereint. Dann übergab sie das Mikrofon an ihren Cousin Prinz Rashid bin El Hassan, der über die Diversität der Kultur, Natur aber auch Wirtschaft des Landes referierte und die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Jordanier hervorhob. Das wurde auch deutlich, als im Juni dieses Jahres ein Feuer ganz in der Nähe des königlichen Gestüts ausbrach und sofort die Bevölkerung half, die Situation wieder unter Kontrolle zu bekommen – die verbrannten Bäume konnten wir bei einem Besuch des Gestüts noch deutlich sehen.

WAHO-Präsident Peter Pond dankte König Abdullah II, unter dessen Schirmherrschaft die Konferenz stattfand, für seine Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung sowie Prinzessin Alia und Prinz Rashid für ihre Willkommensreden. Es war dies die vierte Konferenz mit Peter Pond als WAHO-Präsident, und er nahm die Gelegenheit wahr, die Geschichte der WAHO zusammenzufassen, denn „um zu wissen, wohin du gehst, mußt du wissen, woher du kommst“.





"Tentpegging" erfreut sich in den arabischen Ländern großer Beliebtheit. - "Tentpegging" enjoys great popularity in the Arab countries.

und dessen Vollmitgliedschaft von der Vorlage eines Stutbuchs abhängig war, hat Band 1 eingereicht, der die Jahre 1995-2021 umfasst und von der WAHO genehmigt wurde. Bolivien ist jetzt ein vollwertiges Mitglied der WAHO.

Die Arab Horse Society of Simbabwe, die erstmals 1996 der WAHO beigetreten ist, hat ihre WAHO-Mitgliedschaft reaktiviert, die vor einiger Zeit aufgrund der politischen und finanziellen Umstände des Landes, die dazu führten, dass viele Araberzüchter ins Ausland auswanderten, erloschen war. In den letzten 20 Jahren wurden Aufzeichnungen über die verbleibenden Züchter und ihre Pferde geführt, aber kein Stutbuch veröffentlicht. Heute ist die Gesellschaft mit einem neuen Sekretär/Registrar wieder aktiv, der zweite Band ihres Stutbuchs wurde zusammengestellt und von WAHO akzeptiert, und der dritte Band des Stutbuchs ist derzeit in Arbeit. Derzeit leben 50 Vollblutaraber, davon 14 Hengste in Simbabwe. Simbabwe bat auch um die Erlaubnis, die arabischen Pferde in Lesotho zu registrieren, wo es zwei aktive Gestüte mit 53 Arabern gibt. Dies wurde von den Delegierten bei dieser Versammlung einstimmig genehmigt. Oman bat um die Erlaubnis, die kleine Anzahl arabischer Pferde in Tansania zu registrieren. Auch dies wurde von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Die Ukraine hat der WAHO-Konferenz im Jahr 2019 einen vollständigen Bericht vorgelegt, und ihre Bewerbung um die Mitgliedschaft wurde zu diesem Zeitpunkt bestätigt, vorbehaltlich der Vorlage ihres ersten Stutbuchs. Dieses war fast fertig, als im Februar 2022 der Krieg ausbrach. Seitdem ist der Verband der ukrainischen Araberzüchter damit beschäftigt, Futter für die Pferde zu beschaffen oder diese außer

## 52 JAHRE WAHO-GESCHICHTE

Bereits 1970 wurde die erste Konferenz einberufen, die dann alle zwei Jahre abgehalten werden sollte, sofern nicht äußere Umstände dies verzögerten. 1972 trafen sich bereits Vertreter von 22 Ländern, beschlossen die Satzung der WAHO und wählten ihren ersten Präsidenten, Jay Stream. 1974 wurde die „WAHO-Definition“ beschlossen, d.h. die Definition eines arabischen Pferdes. Diese lautet: „Ein Vollblutaraber ist ein Pferd, das in einem Zuchtbuch oder Register eingetragen ist, welches von der WAHO anerkannt ist.“ Diese relativ einfache Definition beseitigte alle historischen Probleme, über die sich die Menschen nicht einig werden konnten. 1982 wurden „Original-Araber“ aus den Ursprungsländern innerhalb der Definition akzeptiert. 2004 wurde das „WAHO-Stutbuch“ geschlossen – von nun an konnten keine Pferde mehr aufgenommen werden, deren Eltern nicht bereits in einem WAHO-anerkannten Stutbuch registriert waren. 2007 fand die Konferenz in Syrien statt, die allen Teilnehmern einen großartigen Eindruck in die Lebensweise der Beduinen mit ihren Pferden gab. 2012 wurde die gegenseitige Anerkennung von Vollblutarabern nochmals bestärkt und insofern ausgeweitet, dass Pferde auch aufgrund von Gendefekten nicht ausgeschlossen werden dürfen. Peter Pond schloß seinen geschichtlichen Rückblick mit dem Ausblick, dass „die WAHO auch heute noch ihre Berechtigung hat, und ich möchte betonen, dass Sie die WAHO sind. Unsere Mitglieder sind die WAHO. Wir alle sind WAHO.“ Derzeit hat die WAHO elf Vorstandsmitglieder und zwei Berater. Peter Pond informierte, dass Lady Georgina Pelham von ihrem Vorstandsposten zurückgetreten ist, und der Vorstand

beschlossen hat, sie zum Vorstandsmitglied emeritus auf Lebenszeit zu ernennen. Der Präsident betonte, dass die Vorstandsmitglieder nicht als Vertreter ihres Landes tätig sind, sondern für die WAHO arbeiten. Der Vorstand bildet außerdem eine stabile Gruppe und Änderungen werden nicht vorschnell vorgenommen – darin liegt auch die Stärke. Außerdem gehören Katrina Murray zur WAHO, die bereits seit 25 Jahren das Sekretariat macht, und Jo Minter, die für die Mitgliederverwaltung zuständig ist.

Seit der letzten WAHO-Konferenz 2019 in Australien waren zahlreiche Todesfälle unter den persönlichen Mitgliedern zu beklagen, so auch aus dem deutschsprachigen Raum der Tod von Wolfgang Eberhardt (DE), Dr. Georg Thierer (DE) und Gerhard Huber (AT), denen in einer Schweigeminute gedacht wurde.

## NEUE MITGLIEDER

Präsident Peter Pond brachte die Versammlung auf den neuesten Stand bezüglich neuer WAHO-Vollmitglieder. Bolivien, dessen Pferde zuvor von Brasilien registriert wurden



Die Gruppe der reiselustigen deutschen Araberzüchter und -liebhaber. - The group of German Arabian breeders and lovers who love to travel.

*Al'Atfa (Monarcos DD x Majd Amman) \*2015 eine der Schönheiten beim Züchterabend mit den Privatzüchtern Jordaniens. - Al'Atfa one of the beauties at the breeders' evening with the private breeders of Jordan.*

Landes zu bringen. WAHO ist immer noch in Kontakt mit ihnen. Sie arbeiten mit mehreren nationalen und internationalen Wohltätigkeitsorganisationen für Pferde zusammen, darunter der World Horse Welfare-Gruppe, an die die WAHO 500 GBP gespendet hat.

## LÄNDERBERICHTE

Sehen wir uns die Statistiken zu den jährlichen Fohlngeburten der letzten 10 Jahre an, also den Zeitraum von 2012 bis 2021. Anhand der Zahlen erkennt man, dass die Gesamtzahl der geborenen Vollblutaraberfohlen weltweit mit 26,589 in etwa den Stand von vor 10 Jahren hat (25.920) hat, auch wenn es zwischenzeitlich zu Schwankungen kam. Allerdings haben sich die Schwerpunkte verschoben: So hatte Europa 2012 noch 7.076 Fohlngeburten (oder 27,23 % der weltweiten Fohlngeburten) zu verzeichnen, 2021 waren es nur noch 5.398 (oder 20,30 %). Die Zahlen für Nordamerika (USA und Kanada) haben sich von 14,93 % auf 9,40 % verringert, während sich die Zahlen für die arabische Welt (inkl. den Maghreb-Staaten) ganz anders darstellen, nämlich mit einem Anstieg von 35,40 % im Jahr 2012 auf 58,76 % im Jahr 2021, d.h. ein Plus von 23,36 %. Es werden heute also über 58 % der arabischen Pferde in den arabischen Ländern geboren – somit kann man wohl sagen, dass der Araber wieder in seinen Ursprungsländern angekommen ist!

Einzelne Zahlen aus den Länderberichten der Delegierten sollen dies verdeutlichen. Das Land mit der höchsten Geburtenzahl ist Saudi-Arabien, wo 2021 wurden über 5.216 Fohlen geboren wurden. Die USA kommen mit 2.189 Fohlngeburten auf Platz 2 in dieser „Rangliste“, gefolgt von Kuwait, Ägypten und der Türkei. Frankreich landet auf Platz 6 und hat mit über 1.483 die höchste „Geburtenrate“ in Europa. Innerhalb Europas rangiert Deutschland auf Platz 5, nach Frankreich, Italien, Polen und Spanien – auffallend ist, dass alle vier Länder eine aktive Renn- und/oder Distanzscene haben, wofür auch gezielt gezüchtet wird.

Betrachten wir die Zahlen von Import und Export, so steht Frankreich mit 799 Exporten an der Spitze, was teilweise auch auf Aktivitäten der großen Rennställe geht, die Pferde zwischen ihren Gestüten in Frankreich und dem Mittleren Osten austauschen – die Zahlen bilden also nicht unbedingt Verkäufe ab. Dies kann auch für die hohen Exportzahlen von Belgien gelten, das mit 325 Exporten eine ähnliche Rolle für die Schaupferdezüchter einnimmt.

In Hinblick auf Embryo-Transfer läßt sich sagen, dass 2021 nur 11 Länder ohne ET-Fohlen waren, davon die meisten nur sehr wenige Fohlngeburten hatten. So waren es nur der Iran und die Türkei, die große Zuchten darstellen und ohne ET auskommen! 12 Länder dagegen lassen ET in unbegrenzter Höhe



zu, andere haben es auf 2 oder 3 begrenzt – Deutschland geht einen Sonderweg mit 5 ET-Fohlen aus einer Stute pro Jahr, da könnte man es aber auch gleich unbegrenzt lassen. Vier Länder (Tschechien, Frankreich, Polen und Schweden) haben es auf ein natürlich ausgeprägtes Fohlen und ein ET-Fohlen pro Stute pro Jahr begrenzt, ein m.E. auch unter Tierschutzaspekten gangbarer Kompromiss. In Polen muß zusätzlich die Empfängerstute eine Vollblutaraberstute sein – ein nicht zu unterschätzender Aspekt!

## STUTBUCH-REPORT

Xavier Guibert gab als Vorsitzender des WAHO World Registrars Meeting einen kurzen Überblick über die von den Stutbuchführern diskutierten Themen. Ein Punkt war die Registrierung von Fohlen, die aus der postmortalen Entnahme von Eizellen einer toten Stute stammen, was derzeit nach WAHO-Regeln verboten ist. Obwohl dies nicht als tierschutzrelevanter Eingriff angesehen wurde, ist es Teil der Vorschriften, die jede Form der IVF (In Vitro Fertilisation) verbietet, um künstliche Fortpflanzungsmethoden nicht weiter zu fördern. Eine große Mehrheit der Versammlung stimmte für die Beibehaltung dieser WAHO-Regeln.

Bei einer Umfrage wurde erhoben, welche Länder bereits über eine Online-Datenbank anstelle eines gedruckten Stutbuchs verfügen, dies wurde für Australien, Frankreich, Belgien, Kuwait, Marokko, Schweiz, Deutschland, Tunesien, UAE, USA bestätigt, Qatar und Österreich sind auf dem Weg dorthin (ab 2023). PDFs anstelle eines gedruckten Stutbuchs stellen die folgenden Länder auf ihren Websites zur Verfügung: Türkei, Tunesien, Saudi-Arabien, Großbritannien, Polen, Oman, Litauen, Libanon, Jordanien, Iran, Irak und Frankreich.

Die WAHO arbeitet seit einigen Jahren an einer Pedigree-Datenbank, die bereits die historischen Pferde enthält, aber nicht alle Araber weltweit umfassen kann, da sie bei 25.000 geborenen Fohlen pro Jahr niemals aktuell sein kann. Auch verfügen immer mehr Länder über Online-Datenbanken auf ihren eige-

nen Webseiten. Eine Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, insbesondere den kleineren Stutbuchorganisationen bei der Beschaffung geeigneter Software für den Aufbau und die Pflege eigener Online-Datenbanken zu helfen. In einem Vortrag von Russell Ferris, dem CEO von Weatherbys (UK), den er auch auf der Hauptkonferenz hielt, wurden viele Informationen über die neuesten Entwicklungen bei Online- und Cloud-Lösungen zur Stutbuchführung vorgestellt, einschließlich der zukünftigen Entwicklung, beispielsweise von E-Pässen, um betrügerische Änderungen an den Papierdokumenten zu verhindern.

## AUSBLICK

Die zweitägige Konferenz war eingebettet in ein gemeinsames kulturelles Begleitprogramm, wie beispielsweise ein Abendessen im „Heritage Restaurant“ mit typisch jordanischen Speisen oder im Al-Jeel-Al-Jadeed- Club, wo man die zirkassische Tradition und Folklore erhält. Ein anderer Abend führte die Gruppe zu einer Präsentation der Privatzüchter Jordaniens, die den internationalen Gästen stolz ihre Schaupferde zeigten. Auch die jordanischen berittene Polizei zeigte eine Vorführung im „Tentpegging“, einer Sportart die ihren Ursprung in Kavalerie-Übungen hat und mittlerweile auch von der FEI anerkannt ist. Dabei prescht ein Reiter im Galopp auf das Ziel zu und spießt mit einem Schwert und/oder einer Lanze eine kleine Scheibe (einen symbolischen Zeltpflock) auf. Höhepunkt aber war natürlich der Besuch in den Royal Stables von Jordanien, die königliche Zucht, die von Prinzessin Alia Al Hussein geleitet wird und mütterlicherseits noch auf die alten jordanischen „Original-Arabern“ zurückgeht, die ihr Großvater einst aus der arabischen Wüste Nejd mitgebracht hat. Dazu mehr in einem Vortrag von Peter Upton, der im Anschluß an diesen Beitrag erscheint.

Bevor er die Konferenz offiziell für beendet erklärte, verkündete Präsident Peter Pond noch die frohe Botschaft, dass wir uns alle im Februar 2025 zur nächsten WAHO-Konferenz in Abu Dhabi wiedersehen. G. Waiditschka

# JORDAN – THE MAGIC OF THE ORIENT

*WAHO Conferences always offer a good opportunity to get an insight into Arabian breeding of the host country. And along the way you will also learn a lot of data and facts about worldwide Arabian horse breeding - or would you have thought that Saudi Arabia is the country with the most purebred Arabian foals born per year worldwide?*

Zucht

*Das Ovale Forum in der römischen Antikenstadt Jerash wird von insgesamt 56 ionischen Säulen gesäumt. - The Oval Plaza in the ancient Roman city of Jerash is lined with a total of 56 Ionic columns.*

Every two years, WAHO invites its members to its General Assembly and Conference. There are the Registering Authority Members of WAHO which now cover 82 countries, interest groups such as the Asil Club, the Pyramid Society, etc. which are Associate Members, as well as breeders and friends of the Arabian horse from all over the world as Individual members. It is this colourful mix of people who all have the same interest – the Arabian horse – that makes a WAHO Conference so appealing. In addition, you get insights into the culture and history of the host country, and of course the distinct qualities of the country-specific Arabian horses are not neglected.

### COUNTRY AND CULTURE

When we here in Europe think of Jordan, we don't automatically associate this small country in the Levant with Bedouin tribes and Arabian horses, but rather with ancient Roman settlements such as Jerash or the sunken Nabataean city of Petra. But the area of present-day Jordan was (and still is) also home to numerous Bedouin tribes that were known for their horse breeding at least in past centuries. These include the Beni Khalid and parts of the northern Shammar Bedouins in the northern parts of the country, as well as a small part of the Rualla, who in turn belong to the important Anazeh tribe. In the center of Jordan you will find the Beni Sakhr and in the south the Huwaytat, just to name a few. In addition, the Levant was a crossroads of the most diverse cultures: armies of the Iraqis, Egyptians, Persians, Greeks and Romans fought here, the empires of the Nabataeans, Canaanites, Moabites and Phoenicians were on Jordanian soil, and from Abraham, Moses and Jesus to the Prophet Mohammed, all

have left their mark in Jordan – and all of this contributes to Jordan's rich cultural heritage, which is incredibly diverse and original.

### THE WAHO CONFERENCE

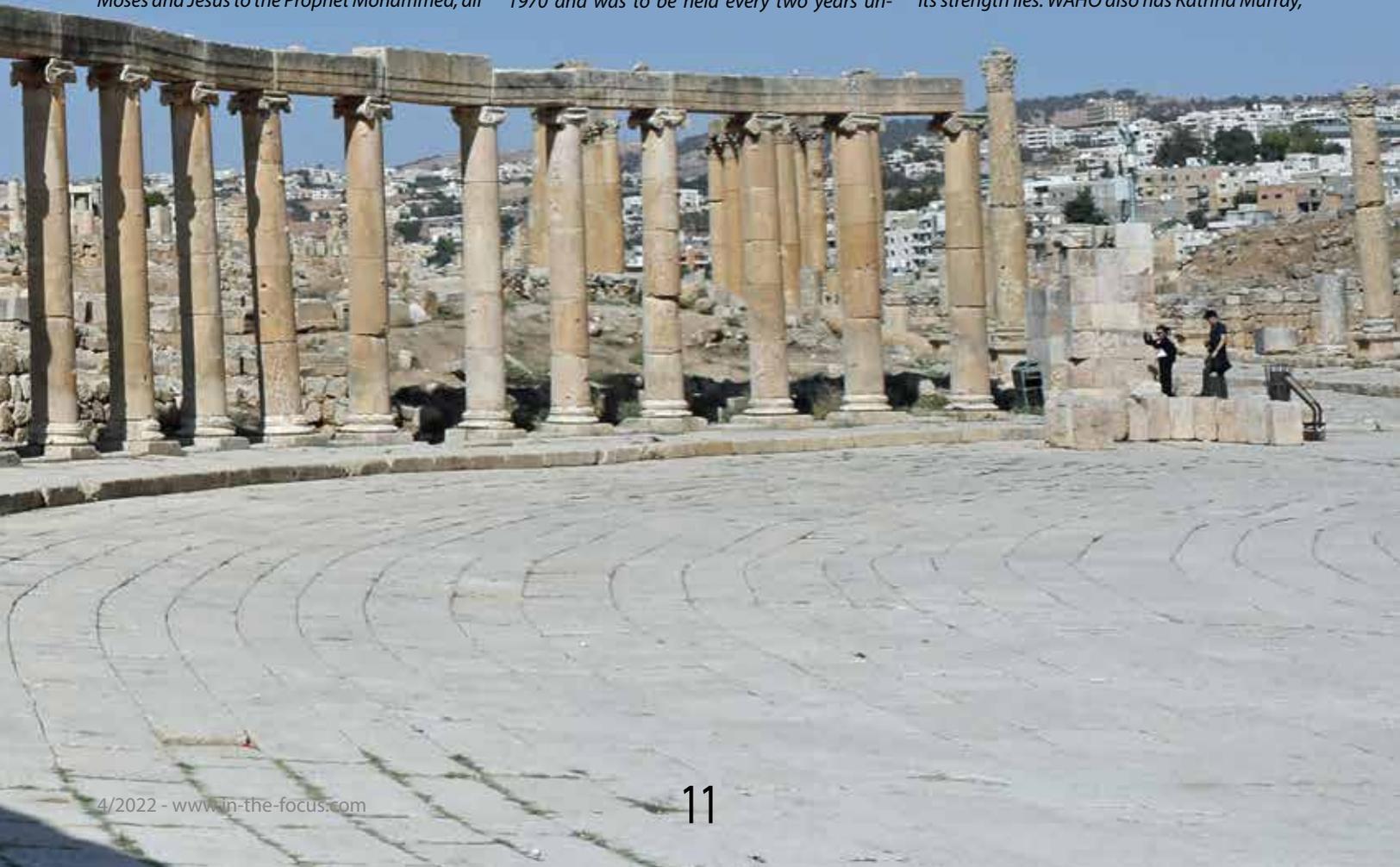
Representatives from around 28 countries and numerous individual members accepted the invitation from HRH Princess Alia Al Hussein and the Royal Jordanian Equestrian Federation. Jordan is one of the oldest WAHO members who joined which joined in 1980 and Princess Alia emphasized in her opening speech how impressive it is again and again that the Arabian horse brings together and unites people from different countries, cultures and religions. Then she handed over the microphone to her cousin Prince Rashid bin El Hassan, who spoke about the diversity of culture, nature and economy of Jordan and emphasized the hospitality and helpfulness of the Jordanians. This also became clear when a fire broke out very close to the Royal Stud in June this year and the neighbouring people immediately helped to get the situation under control again - we could still clearly see the burned trees when we visited the stud. WAHO President Peter Pond thanked HRH King Abdullah II, under whose patronage the conference was held, for his support in running the event, and Princess Alia and Prince Rashid for their welcome speeches. This was the fourth Conference with Peter Pond as WAHO President and he took the opportunity to summarize the history of WAHO because "to know where you are going, you must know where you are coming from".

### 52 YEARS OF WAHO HISTORY

The first Conference was convened as early as 1970 and was to be held every two years un-

less external circumstances delayed it. In 1972, representatives from 22 countries met, adopted the constitution of WAHO and elected their first president, Jay Stream. In 1974, the "WAHO Definition" was adopted, i.e. the definition of an Arabian horse. This reads: "A purebred Arabian horse is one which appears in any purebred Arabian horse studbook or register listed by WAHO as acceptable." This relatively simple definition eliminated any historical issues that people could not agree on. In 1982, "Original Arabians" from the countries of origin were accepted within the Definition. In 2004, the studbooks were closed - from now on, no more horses could be accepted whose parents were not already registered in a WAHO-recognized stud book. In 2007 the conference took place in Syria, which gave all participants a great impression of the way of life of the Bedouins with their horses. In 2012, the mutual recognition of purebred Arabians was strengthened again and expanded to the extent that horses may not be excluded on the basis of the results of genetic tests. Peter Pond concluded his historical review with the outlook that "WAHO is still valid today and I would like to emphasize that you are WAHO. Our members are WAHO. We are all WAHO."

WAHO currently has eleven board members and two advisors. Peter Pond informed that Lady Georgina Pelham has retired from her position on the Executive Committee and has been appointed as an Emeritus member of the Executive Committee. The President emphasized that the Executive Committee members do not act as representatives of their country, but work for WAHO. They form a stable group and changes are not made rashly - that is where its strength lies. WAHO also has Katrina Murray,





Geselligkeit und der Austausch untereinander sind ein wichtiger Teil der WAHO-Konferenzen. - Socializing and sharing ideas with each other are an important part of the WAHO conferences.

2022. Since then, the Ukrainian Horse Breeders Association has been busy getting fodder for the horses or getting them out of the country. WAHO is still in touch with them. They work together with several national and international equine charities, including World Horse Welfare to which WAHO has donated GBP 500. Unfortunately, many countries have lost thousands of horses to wars since WAHO was founded. However, the President emphasized that WAHO is and will remain completely non-political.

### COUNTRY REPORTS

Let's look at the statistics on the annual number of foals born over the last 10 years, i.e. the period from 2012 to 2021. The numbers show that the total number of Arabian foals born worldwide is 26,589 which is roughly the same as it was 10 years ago (25,920), even if there have been fluctuations in the meantime. However, the focus has shifted: in 2012, Europe still had 7,076 foal births (or 27.23% of global foal births), in 2021 it was only 5,398 (or 20.30%). The figures for North America (USA and Canada) have decreased from 14.93% to 9.40%, while the figures for the Arab world (including the Maghreb countries) have increased, from 35.40% in 2012 to 58.76% in 2021, i.e. an increase of 23.36%. It also means that more than 58% of the Arabian horses are born in the Arab countries - so one can truly say that the Arabian has returned to its countries of origin!

Individual figures from the country reports of the Delegates should make this clear. The country with the highest number of births in 2021 was Saudi Arabia, where 5,216 foals were registered in 2021. The USA comes second in this 2021 "ranking" with 2,189 foals, followed by Kuwait (2,050), Egypt (1,978), Turkey (1,838), France (1,483), the UAE (1,405) and Qatar (1,030), with Morocco not far behind with 811. France has the highest number of registered foals in Europe followed in ranking order by Italy, Poland, Spain and Germany - and it is striking that the first four of the European countries have an active racing and/or endurance scene,

who has served as Executive Secretary for 25 years, and Joanne Minter, who is responsible for membership administration. Since the last WAHO Conference in Australia in 2019, there have sadly been several deaths among individual members, among them were Ursula Roberts, David Angold, Charlie Watts, Rosemary Archer and Joan Ratcliff (all UK), Amir Ali Sardar Afkhami (FR), Margreet J. De Ruiter-Floor (NL), Krystyna Karaszewska (PL), Wolfgang Eberhardt (DE), Dr. Georg Thierer (DE) and Gerhard Huber (AT) and many more. In what has become a WAHO tradition their names were read out and they were commemorated in a minute's silence.

### NEW MEMBERS

President Peter Pond updated the meeting with news about WAHO Registering Authority Members. Bolivia, whose horses were previously registered by Brazil and whose full Membership was dependent on the submission of its studbook, has submitted Volume 1, covering the years 1995-2021 which has been approved by WAHO. Bolivia is now a full Registering Authority Member of WAHO. The Arab Horse Society of Zimbabwe, which first joined WAHO in 1996, has reactivated its WAHO Membership which had lapsed some time ago

due to the country's political and financial circumstances which led to many Arabian breeders emigrating abroad. During the past 20 years, records of the remaining breeders and their horses were kept but no stud book was published. Today the Society is active again with a new Secretary/Registrar, the second volume of their stud book has been compiled and accepted by WAHO, and the third volume of the studbook is currently in progress. There are 50 living purebred Arabians at the moment, 14 of them stallions. Zimbabwe also asked for permission to act as Caretaker Registry for the Arabian horses in Lesotho where there are two active stud farms with 53 Arabians. This was unanimously approved by vote the Delegates at this meeting. Oman asked for permission to act as Caretaker Registry for the small number of Arabian horses in Tanzania. This was also unanimously ap-

proved by vote the Delegates at this meeting. Ukraine submitted a full report to the WAHO conference in 2019 and their Applying Membership was confirmed at the time, subject to submission of their first studbook. This was almost complete when war broke out in February



Die Vorstandsmitglieder der WAHO. - The Members of the Executive Committee of WAHO.

Die Blaskapelle der jordanischen Armee hat viele weibliche Mitglieder und der Dudelsack gehört auch dazu, schließlich hat er seinen Ursprung in den arabischen Ländern. - The brass band of the Jordanian army has many female members and the bagpipe also belongs to it, after all it originated in the Arab countries.

for which purpose breeders breed specifically. If we look at the 2021 import and export figures, some of the higher figures are partly due to the activity of the big racing, showing and breeding farms exchanging horses between their facilities in Europe and Middle East, so the figures don't necessarily reflect sales. For example, France reported 799 exports/283 imports, UAE reported 624/195, Belgium reported 325/127, and Qatar reported 308/232. Saudi has the highest number of imports, with 727.

In terms of embryo transfer, in 2021 only 11 countries do not allow the use of ET, most of which had very few foal births in total. So it was only Iran and Turkey that are large breeding nations and do without ET. 12 countries, on the other hand, allow ET in an unlimited amount, others have limited it to 2 or 3 foals per donor mare per year - Germany goes a special way with 5 ET foals per mare per year, but with such a high number you can as well leave it unlimited. However, in practice there are very few examples of these multiple ET foals. Some countries (Czech Republic, France, Jordan, Poland and Sweden) have limited it to one naturally born foal and one ET foal per mare per year, which in my opinion is also a workable compromise from an animal welfare perspective. In Poland, the recipient mare must also be a pure-bred Arabian mare – an aspect that should not be underestimated!

### WORLD REGISTRARS MEETING REPORT

Xavier Guibert, as chairman of the WAHO World Registrars Meeting, gave a brief overview of the topics discussed by the Registrars. One point was the registration of foals resulting from post-mortem collection of oocytes from a dead mare, currently prohibited under WAHO rules. Although this was not seen as an intervention relevant to animal welfare, it is part of the mandatory rule which prohibits the use of any form of IVF, in order not to further promote artificial reproduction methods. A large majority of the meeting voted in favour of maintaining these particular WAHO rules.



A survey was carried out to find out which countries already have an online database instead of a printed studbook, this was confirmed for Australia, France, Belgium, Kuwait, Morocco, Switzerland, Germany, Tunisia, UAE and USA. Qatar and Austria are on their way (in 2023). The following countries provide PDFs instead of a printed stud book on their websites: Turkey, Tunisia, Saudi Arabia, Great Britain, Poland, Oman, Lithuania, Lebanon, Jordan, Iran, Iraq and France.

WAHO has been working on a pedigree database for a number of years, which already contains the historical horses, but it is not intended to include all Arabians worldwide as with 25,000 foals born per year it can never be up to date, and in any case more and more countries are putting their studbooks online on their own websites. A task for the next few years will be to help the smaller registries in particular to obtain suitable software to create and maintain their own online databases. In a lecture by Russell Ferris, the CEO of Weatherbys (UK), which he also made to the main Conference, a great deal of information was provided about the latest developments in online and cloud solutions for stud books and registration, including the future development of E-passports to help prevent fraudulent changes to the paper documents.

### SOCIAL EVENTS

The two-day Conference was embedded in a joint cultural program, such as a dinner at the

"Heritage Restaurant" with typical Jordanian dishes, or at the Al Jeel Al Jadeed Club, where Circassian tradition and folklore are preserved. Another evening led the group to a presentation by Jordan's private breeders, who proudly showed their best horses to the international guests. The Jordanian mounted police also gave us a thrilling demonstration of "tent pegging", a sport that has its origins in cavalry exercises and is now also recognized by the FEI. A rider gallops towards the target and impales a small disc (a symbolic tent peg) with a sword and/or a lance. Arabian horses seem particularly suited to this sport. The highlight, however, was of course the visit to the Royal Stables of Jordan, which is managed by Princess Alia Al Hussein and whose horses trace back on the female line to old Jordanian "original Arabians" that her grandfather once brought from the Nedjd. More on this in a lecture by Peter Upton, whose written report appears after this article. Other presentations were dedicated to the Arabian horse breeding State Studs across the world, that will appear in this and the next issues.

Before officially declaring the Conference over, President Peter Pond announced the good news that we will all meet again in February 2025 for the next WAHO Conference in Abu Dhabi. Gudrun Waiditschka

